

## **Hausaufgabenkonzept**

Hausaufgaben sollen den Unterricht ergänzen und den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler fördern.

Im 1. und 2. Schuljahr stehen Übung, Anwendung und Sicherung im Unterricht erworbener Kenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifischer Techniken im Vordergrund. Im 3. und 4. Schuljahr spielen die Vorbereitung bestimmter Unterrichtsschritte und –abschnitte sowie die Förderung der selbstständigen Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen und frei gewählten Themen eine zusätzliche Rolle.

Es wird hierbei ein ausgewogenes Verhältnis zwischen schriftlichen, mündlichen und projektbezogenen Hausaufgaben angestrebt. Die Art der Aufgaben sollte von der Lehrkraft individuell auf die Schülerinnen und Schüler zugeschnitten werden, hierbei ist unser Leitsatz zu beachten: Wir sind verschieden, wir gehen einen gemeinsamen Weg.

Hausaufgaben erwachsen aus dem Unterrichtsgeschehen. Eine Besprechung und Würdigung findet im Unterricht statt und nimmt einen festen Bestandteil im Unterrichtsverlauf ein. Es ist darauf zu achten, dass die Schüler in der Lage sind, die Aufgaben selbstständig zu erledigen.

Der Zeitaufwand sollte maximal 45 Minuten täglich betragen. Für leistungsstarke Schüler werden gelegentlich zusätzliche freiwillige Angebote bereitgestellt.

Von Freitag auf Montag dürfen keine Hausaufgaben aufgegeben werden.

Die Hausaufgaben werden in den einzelnen Fächern an der Tafel für alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer gut sichtbar an einer bestimmten Stelle festgehalten.

Die Schülerinnen und Schüler führen ein Schultagebuch und tragen die Hausaufgaben in dieses am Ende der jeweiligen Stunde ein. Hierfür ist Zeit zur Verfügung zu stellen.

Das Fehlen von Hausaufgaben wird in den Klassen in Listen von allen Fachlehrern dokumentiert. Durch den Aushang im Klassenraum ist gewährleistet, dass sich jede Schülerin und jeder Schüler selbst überprüfen kann. Sollte ein Schüler die Hausaufgaben nicht gemacht haben, werden die Eltern durch die Klassenleitung in Form einer schriftlichen Benachrichtigung im Schultagebuch informiert und muss von den Erziehungsberechtigten gegengezeichnet werden. Das Schultagebuch dient somit auch als Kommunikationsmittel für Lehrer und Eltern.

Sollten diese Bemühungen nicht zum Erfolg führen, wird ein weiteres Vorgehen zwischen Schule und Elternhaus abgestimmt.